

Abstract des Goethe-Instituts für eine Sektion auf dem IVG-Kongress 2025 in Graz

Diversität: Herausforderungen und Chancen der Spracharbeit in illiberalen Kontexten

Sprachliche Bildung unter der Berücksichtigung von mehrsprachigen und kulturbedingten Ansätzen wirbt für Offenheit, den Einbezug ganz verschiedenartiger Biografien und Kontexte und bereichert das sprachliche und kulturelle Lernen durch seine diverse Ausrichtung. Besonders auf politischer Ebene ist aber (nicht nur) in den vergangenen Jahren in vielen Ländern der Welt ein entgegengesetzter Ansatz zu beobachten, der auf Ab- und Ausgrenzung setzt und die Bildungsbiografien, die nicht dem scheinbar idealen Vorbild entsprechen, marginalisiert. Zugleich bringen technische Entwicklungen neue Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung und Inklusion, bergen aber zugleich auch Risiken, wenn die genutzten Daten z.B. bei KI-Tools ein einseitiges, möglicherweise auch stark zensiertes Bild liefern.

Wie kann man mit dieser Herausforderung im DaF-Unterricht umgehen? Welche Hilfen und Fortbildungen kann man Lehrkräften anbieten, was die Methoden besonders in der Kommunikation im Klassenzimmer betrifft? Wie kann die Entwicklung und Verwendung von Unterrichtsmaterialien diversitätssensibler gestaltet werden? Ist „guter“ Unterricht im Sinne von multilingualen, kommunikativen und kultursensiblen Handlungsabläufen im Klassenzimmer selbst ein Garant für die Schaffung von Toleranz, oder ist mehr gefordert? Welche Herausforderung bringen technische Entwicklungen für einen diversitätssensiblen Unterricht.

Die Sektion beleuchtet exemplarisch und praxisbezogen mehrere Ebenen dieses Spannungsfeldes. Einerseits wird die technische Ebene in der Verwendung von KI-Tools im Fremdsprachenunterricht untersucht. Vorträge vergleichen die Anwendung von KI-Tools in verschiedenen kulturellen Kontexten, wie im Iran, Ägypten, Südamerika und Usbekistan. Dabei wird gezeigt, welche Ergebnisse identische Prompts in unterschiedlichen Ländern hervorbringen und welche Herausforderungen und Chancen dies mit sich bringt. Ebenso wird die Frage erörtert, inwieweit KI-basierte Systeme wie Chatbots inklusiv wirken können und wie sie in verschiedenen gesellschaftlich-politischen Kontexten zum Einsatz kommen.

Andererseits wird die Materialebene und die Gestaltung eines diversitätssensiblen Fremdsprachenunterrichts betrachtet. Vorträge zu Themen wie Ambiguitätstoleranz als 21st Century Skill, die Behandlung queerer Identitäten im Unterricht mit Jugendlichen, und erste Erkenntnisse aus einem Lernmodul zur Diversitätssensibilisierung von DaF-Lehrkräften bieten wertvolle Einblicke. Weitere Beiträge beleuchten die Spannungsverhältnisse in (il)liberalen Kontexten und die Entwicklung kontextsensitiver Materialien. Praktische Beispiele, wie die Neubearbeitung des Lehrwerks „Und jetzt WIR“ und Einblicke in das Benin-Projekt, zeigen, wie Diversität im Unterricht gefördert werden kann. Auch die Nutzung geeigneter Materialien aus der Unterrichtspraxis und Erfahrungen aus Schulpraktika im Programm

„SCHULWÄRTS!“ werden thematisiert. So will die Sektion insgesamt durch erforschte Erfahrungswerte und entwickelte Erkenntnisse eine Orientierung bieten im herausfordernden Handlungsfeld der Spracharbeit insbesondere in illiberalen Kontexten.